

Fach	Linguistik
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	27.02.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	WS 08/09
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät der Universität zu Köln
Kontakt	Herr Prof. Dr. Fritz Serzisko Institut für Linguistik, Abt. Allgemeine Sprachwissenschaft Tel. 0221 – 470 – 3889 E-Mail: fritz.serzisko@uni-koeln.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen, zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisionen in der Prüfungsordnung und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Studiengang wird angeboten im Rahmen des 2-Fach-Modells der Philosophischen Fakultät und kann in Kombination mit einem anderen Fach belegt werden. Ziel des Masterstudiengangs ist eine Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und eine forschungsorientierte Spezialisierung. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 120 CP. Der 2-Fach-Masterstudiengang setzt sich zusammen aus Fachstudienanteilen in den beiden gewählten Fächern sowie der Masterarbeit. Hinzu kommt ein Wahlpflichtbereich, der einem der Fächer zugeordnet ist. Der Masterstudiengang „Linguistik“ soll, aufbauend auf ein

Zusammenfassende Bewertung

sprachwissenschaftlich orientiertes Bachelorstudium, die Kenntnisse der Studierenden in empirischer Sprachbeschreibung, historischer Sprachwissenschaft und/oder phonologisch-phonetischer Modellierung und Analyse gesprochener Sprache vertiefen und erweitern. Das Kölner Profil beruht auf einer engen Verbindung zwischen Empirie und Theorie; Sprachbeschreibung wird verbunden mit Modellbildung; die Sprachbetrachtung ist dabei sprachvergleichend und typologisch orientiert. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet. Als Studienrichtungen werden „Allgemeine Sprachwissenschaft“, „Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ und „Phonetik“ angeboten.

Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang sind für die drei Studienrichtungen unterschiedlich; vorausgesetzt wird jeweils ein Bachelorabschluss in einem näher definierten, spezifischen Studienfach. Für die Richtung „Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft“ wird zudem das Latinum vorausgesetzt. Eine Zulassung mit Auflagen ist möglich.

Das Lehrangebot ist so strukturiert, dass in jeder Studienrichtung zwei Mastermodule angeboten werden. Daneben gibt es einen Wahlpflichtbereich, in dem die Module „Grundlagen der empirischen Sprachbeschreibung“, „Historische Grammatik“, „Prosodie“ und gegebenenfalls weitere Module vorgesehen sind. Der Studiengang kann als Ein-Fach-Studiengang oder im Rahmen des Zwei-Fach-Studiums studiert werden. Beim Zwei-Fach-Master wird eine Studienrichtung gewählt, in der die zwei Mastermodule zu absolvieren sind. Zudem muss in der gewählten Studienrichtung ein Wahlpflichtmodul belegt werden. Beim Ein-Fach-Studium müssen zwei Studienrichtungen gewählt werden, in denen jeweils die beiden Mastermodule zu belegen sind. Zudem muss in der Studienrichtung, in der die Masterarbeit geschrieben wird, ein Wahlpflichtmodul belegt werden. Die Masterarbeit ist in der Regel eine empirische Arbeit.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Beim Zugang zu den Masterstudiengängen sollte der Aspekt der Durchlässigkeit für Studierende von anderen Hochschulen im Auge behalten werden.

Beim Masterstudiengang „Linguistik“ erscheinen sowohl die Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung als auch die in der Studiengangsstruktur angelegte Verschränkung der Module unter dem Gesichtspunkt einer Profilbildung als sinnvoll. Wenige Standorte in Deutschland bieten die drei hier kombinierten Fachrichtungen

Mitglieder der Gutachtergruppe	<p>(Allgemeine Sprachwissenschaft, Indogermanistik, Phonetik), nirgends sind sie so integriert wie in dem Kölner Konzept. Ein besonderes Merkmal stellt die empirische Orientierung dar, die dieses Konzept von anderen, in denen der Sprachtheorie größeres Gewicht beigemessen wird, unterscheidet.</p> <p>Das Masterstudium ist deutlich auf eine Schwerpunktbildung ausgerichtet. Die Frage nach der Studierbarkeit kann ohne Einschränkung bejaht werden. Die notwendigen Voraussetzungen für eine forschungsorientierte Ausrichtung sind gegeben.</p> <p>Prof. Dr. Michael Job, Universität Göttingen, Zentrum für Interdisziplinäre Sprachforschung</p> <p>Prof. Dr. Henning Lobin, Universität Gießen, Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik</p> <p>Prof. Dr. Knut Hickethier, Universität Hamburg, Institut für Germanistik II</p> <p>Prof. Dr. Lutz M. Hagen, Technische Universität Dresden, Institut für Kommunikationswissenschaft</p> <p>Dr. Sonja Müller, dadazunano GmbH Alpirsbach (Vertreterin der Berufspraxis)</p>
Interne Verfahrensnummer von AQAS	30802